



Tagung der DGG und des BMEL in Berlin

Gärten fördern Heilung und Gesundheit

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) veranstalteten einen internationalen Fachkongress zum Thema „Garten und Medizin“ im Umweltforum Berlin. Der gemeinsame Kongress mit über 300 Teilnehmern aus fünf Ländern, unter ihnen auch der Vizepräsident des Eigenheimer-Verbandes Deutschland, RA Ralf Bernd Herden, schlug erfolgreich eine Brücke zwischen der medizinischen und der „grünen“ Branche. Landwirtschaftsminister Christian Schmidt eröffnete offiziell den Kongress und forderte, „die öffentliche Wertschätzung für Gärten und Parkanlagen zu stärken.“

Bei der Tagung standen die Themenbereiche Garten und Medizin im Fokus, welche seit jeher eng miteinander verbunden sind. Ein Krankenhaus ohne Grünanlage ist eigentlich undenkbar, und doch wird häufig die Bedeutung von Pflanzen und Parkanlagen in der medizinischen Therapie unterschätzt.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Landwirtschaftsminister Christian Schmidt: „Tatsächlich ist wissenschaftlich bewiesen: Gärten und ein

grünes Wohnumfeld haben eine gesundheitsfördernde Wirkung. Die meisten Krankenhäuser liegen in der Stadt, ihre Grünanlagen haben modellhaften Charakter für andere Anlagen im urbanen Umfeld.“

DGG Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann betonte in seinem Einführungsvortrag die Bedeutung von Gärten und Natur für die menschliche Gesundheit. Das Wissen über Pflanzen und ihre Heilwirkungen zu stärken, war dem österrei-

chischen Bundesinnenminister Mag. Wolfgang Sobotka ein zentrales Anliegen: „Wir müssen die Selbstverantwortung der Menschen in dieser Hinsicht fördern, denn das Wirken in und mit der Natur ist die beste Medizin. Menschen erholen sich besser und schneller im Garten als in den eignen vier Wänden, vor allem, wenn sie zu ihrem Grün einen Bezug aufgebaut haben. Wo der Garten ein sozialer Raum ist, der Menschen hilft und zusammenbringt, wirkt er doppelt positiv.“

Die Wirkung von Natur auf kranke Menschen beschrieb der Urologe Prof. Dr. Thomas Enzmann vom Klinikum Brandenburg Hochschulklinikum der MHB Theodor Fontane: Ein Garten, ein Park, eine lebensfreundliche Umgebung gehörten nicht nur in eine Rehabilitationseinrichtung, sondern erst recht in eine Akutklinik.

Prof. Dr. Dr. med. Kurt J.G. Schmailzl von den Ruppiner Kliniken, beschrieb ausführlich die aktuelle Situation in den Kliniken. DGG Vizepräsidentin Heike Boomgaarden appellierte in ihrem Vortrag: „Der Mensch ist gefordert den grünen Gedanken wieder voranzubringen. Die moderne Medizin skaliert und bewertet jederzeit alle Maßnahmen und Eingriffe. Es ist an der Zeit für eine

grüne Philosophie, die nicht bewertet, sondern die den Menschen wieder in den Mittelpunkt rückt.“

DGG Präsident Neumann fasste am Ende die Ergebnisse zusammen: „Der Kongress war ein voller Erfolg! Wir konnten erstmalig die weiße und die grüne Branche auf Augenhöhe zusammenbringen. Es zeigt sich, dass in der Medizin der Mensch mit seinem Bedürfnis nach einer natürlichen Umgebung zunehmend in den Fokus rückt. Der Gartenraum in einem Krankenhaus erfährt neue Aufmerksamkeit. Dies bietet viele neue Chancen sowohl für den Gartenbau als auch für die Medizin. Die Deutsche Gartenbau Gesellschaft wird das Thema weiter voranbringen und den Dialog verstärken.“

Eigenheimerverband

Ralf Bernd Herden in Berlin zum Justitiar der DGG 1822 bestellt

Rechtsanwalt Ralf Bernd Herden aus Lahr und Bad Rippoldsau-Schapbach, Vizepräsident des Eigenheimer-Verbandes Deutschland e.V. und Mitglied im Präsidium der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 in Berlin, wurde im Rahmen der letzten Sitzung des Präsidiums, welche anlässlich der Fachtagung „Garten und Medizin“ im Umweltforum Auferstehungskirche Berlin stattfand, zum ehrenamtlichen Justitiar der DGG bestellt. Ralf Bernd Herden wird künftig das Geschäftsführende Präsidium um Prof. Dr. Klaus Neumann (Berlin) in vereinsrechtlichen Fragen aktiv unterstützen.

Landesverband